

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 43 (1949)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

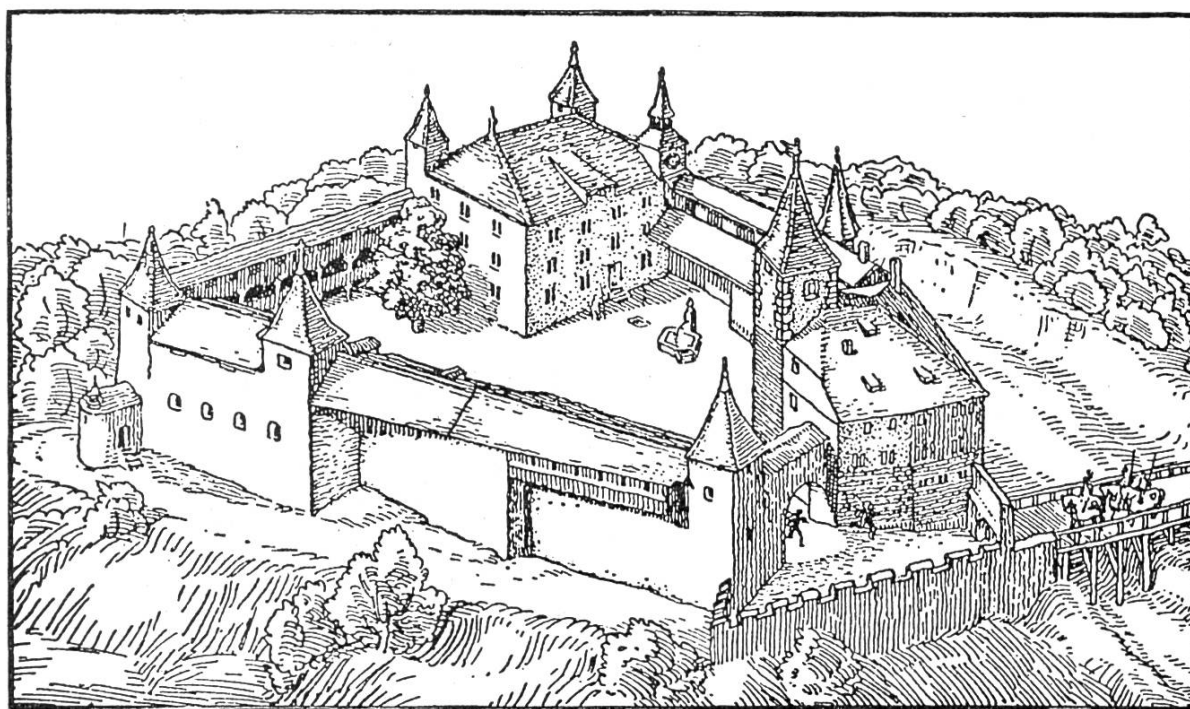
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Zürich, 1. Januar 1949 Nr. I
43. Jahrgang

Herausgegeben vom Schweiz.
Verband für Taubstümmenhilfe

Offizielles Organ des Schweiz.
Gehörlosenbundes (SGB.)

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats · Jahresabonnement Fr. 6.— · Postscheckkonto VIII 11319



Die Kiburg auf einer waldigen Höhe bei Winterthur. Sie ist noch heute bewohnt. Die Grafen von Kiburg waren eine Zeitlang Reichsvögte (Stellvertreter des deutschen Königs). Besondere Bedeutung hatte die Kiburg zur Zeit, als die Eidgenossenschaft entstand. Denn damals wurden die Reichskleinodien darin aufbewahrt. Das sind die Schmuckstücke, welche die deutschen Könige und Kaiser an hohen Festen trugen: die Krone, das Schwert, das Szepter (Herrscherstab), der Mantel usw. Jahrhundertlang herrschten die deutschen Könige über ganz Mitteleuropa: Deutschland, Italien, Oesterreich, die Schweiz, Belgien, Holland, Teile von Frankreich usw. Als Herrscher über dieses weite Gebiet nannten sie sich Kaiser. Zu Königen wurden sie in Aachen gekrönt. Die Kaiserkrone aber erhielten sie in Rom aus der Hand des Papstes. Siehe Seite 3 ff.